

Amtsblatt Chemnitz

IKW & Friedenspreis S.2

Bei der Eröffnung der Interkulturellen Wochen wurde der Friedenspreis ausgelobt – jetzt Vorschläge einreichen!

Stadtradeln S.3

Das Chemnitzer Stadtradeln ist abgeschlossen und es gibt mehrere Rekorde.

Chemnitz 2025 S.4 & 5

Mitglieder des EU-Parlaments haben Chemnitz besucht und die Kulturhauptstadt-Oper feierte Premiere.

Stolpersteine S.6 & 7

An zwölf Orten wurden am vergangenen Samstag 30 neue Stolpersteine verlegt.

Kinderrechte unter der Lupe



Links: Zum Abschluss der Kinderkonferenz trug der Chor der Gebrüder-Grimm-Grundschule sein Lied »Glück auf, Chemnitz« vor. Anschließend unterschrieben die Sängerinnen und Sänger im Kulturhauptstadtbuch. | Rechts: Zum Auftakt der Kinderkonferenz stellten die jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Oberbürgermeister spannende Fragen. Fotos: Franziska Wöllner

Am Montag haben sich Schülerinnen und Schüler im Stadtverordneten-saal des Rathauses zur diesjährigen Kinderkonferenz unter dem Motto »Kinderrechte – Kennst du deine?« versammelt.

Dazu wurden alle Chemnitzer Grund- und Förderschulen sowie Horte eingeladen. Die Veranstaltung wurde von der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Chemnitz, Dina Norberger, organisiert und von den Kindern selbst eröffnet sowie moderiert.

Oberbürgermeister Sven Schulze begrüßte die jungen Gäste und beantwortete all die Fragen, die sie einem Stadtoberhaupt schon immer stellen wollten. Im Mittelpunkt der Kinderkonferenz standen die Kinderrechte. Ziel war es, den Kindern auf spielerische und kindgerechte Weise zu vermitteln, welche Rechte ihnen zustehen, und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich aktiv einzubringen. Behandelt wurden insbesondere das Recht auf Gesundheit, das Recht auf Spiel und Freizeit sowie das Recht auf Bildung. Insgesamt wurden sechs verschiedene Workshops angeboten. Die Kinder beschäftigten sich dabei mit vielfältigen Themen, unter anderem zur Barrierfreiheit an Schulen.

Dina Norberger, Kinder- und Jugendbeauftragte der Stadt Chemnitz, sagte: »Ich bedanke mich bei allen Beteiligten für die großartige Unterstützung bereits während der Planungsphase. Mit der Kinderkonferenz setzen wir ein Zeichen für eine frühzeitige Beteiligung von Kindern und zeigen, dass ihre Meinungen und Ideen ernst genommen werden.« Ein besonderer Programmpunkt in diesem Jahr: Zum Abschluss der Konferenz trat der Chor der Gebrüder-Grimm-Grundschule auf und sang das Lied »Glück auf, Chemnitz«. Geschrieben hatte es die ehemalige Lehrerin der Gebrüder-Grimm-Grundschule, Sylvia Kirchhoff. Die Melodie hat danach Schulleiter Alexander Schulze kompo-

niert. Passend zum europäischen Gedanken der Kulturhauptstadt Europas sollte das Programm des Chores dieses Thema aufgreifen. Da es aber an Liedern und Gedichten fehlte, entschloss sich der Chor, selbst ein Lied zur Kulturhauptstadt zu kreieren. Da die eingängige Melodie und der Text mit direktem Bezug zum Lebensumfeld der Kinder viel Begeisterung hervorrief, und die Kinder große Freude bei den Proben hatten, entschieden Chorleiterin Anja Grindemann und der Schulleiter, eine Tonaufnahme des Liedes anzufertigen. Beide sowie die jungen Sängerinnen und Sänger trugen sich nach ihrem Auftritt in das Kulturhauptstadtbuch der Stadt Chemnitz ein. ■

Erkundungstour entlang der Chemnitz

Das Umweltzentrum lädt innerhalb des Kulturhauptstadt-Programms Gelebte Nachbarschaft am 27. September ab 10 Uhr ein, die belebte Nachbarschaft an und im Fluss zu erkunden. Die drei Kilometer lange, kostenfreie Wanderung beginnt im Apfelpark an der Dittersdorfer Straße 35. Eine Anmeldung unter 0371 488-6177 oder umweltzentrum@stadt-chemnitz.de ist erforderlich. ■

Länger Zeit, ein Bild für den Frieden zu malen

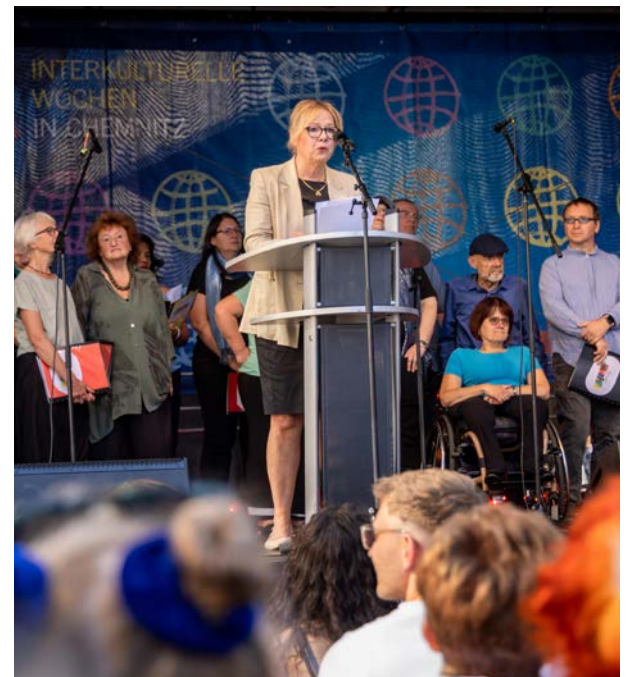
Das Netzwerk Mayors for Peace ruft jährlich Kinder und Jugendliche bis 15 Jahre auf, sich am Kunstwettbewerb zum Thema Frieden zu beteiligen. Bis zum 15. Oktober können Zeichnungen im Rathaus abgegeben oder an Stadt Chemnitz, Geschäftsbereich 09.1, Markt 1, 09111 Chemnitz gesendet werden. ■ www.chemnitz.de/kunstwettbewerb_mayorsforpeace

Besondere Drucktechnik im Botanischen Garten

Ab sofort ist die Ausstellung »Leaves« im Hauptgebäude des Botanischen Gartens Chemnitz zu sehen. In der Ausstellung werden sechs Phytotypen von Blättern zu sehen sein. Die Ausstellung kann bis zum 30. November zu den regulären Öffnungszeiten des Botanischen Gartens kostenfrei besichtigt werden: Oktober: täglich von 8 bis 18 Uhr November: täglich von 8 bis 16 Uhr ■

Vokalensemble singt mit Chor aus Nova Gorica

Am Montag, dem 29. September, um 18 Uhr sind Interessierte zu einem besonderen Chorkonzert in den Konzertsaal der Städtischen Musikschule eingeladen. Auf der Bühne stehen das Junge Vokalensemble Chemnitz sowie der Gemischte Jugendchor Šempeter-Vrtojba aus Nova Gorica. Der Eintritt ist kostenfrei. Die Jugendchöre werden auch gemeinsam zu hören sein. ■



Friedenspreis zur Eröffnung der Interkulturellen Wochen ausgelobt

Bürgermeisterin Dagmar Ruscheinsky eröffnete am vergangenen Samstag die Interkulturellen Wochen auf dem Chemnitzer Markt.

Bis zum 5. Oktober sollen abwechslungsreiche Angebote wie Theatervorstellungen, Filmvorführungen, Tanzkurse und Konzerte, Länderabende, Sportveranstaltungen, Lesungen und Workshops sowie der Austausch zwischen den Religionen das Interesse an Menschen und Begegnungen wecken.

Vorschläge für Friedenspreis

Für den Chemnitzer Friedenspreis 2026 können ab sofort Vorschläge eingereicht werden. Der Preis ist während der Eröffnung der diesjährigen Interkultu-

rellen Wochen ausgelobt worden. Alle Chemnitzerinnen, Chemnitzer, Vereine und Initiativen sind aufgerufen, bis zum 7. Januar 2026 geeignete Personen, Projekte oder Initiativen zu benennen. Auch Selbstbewerbungen sind möglich. Bewerbungen und Vorschläge sind zu richten an:

Bürgerverein Fuer Chemnitz e. V.
Straße der Nationen 45
09111 Chemnitz
E-Mail: bv-fuer-chemnitz@gmx.de
oder
Migrationsbeauftragte der Stadt Chemnitz
Moritzhof, Bahnhofstraße 53
09111 Chemnitz
E-Mail: migrationsbeauftragte@stadt-chemnitz.de

Die Vorschläge und Bewerbungen sollten eine Begründung beinhalten, warum

die vorgeschlagene Person oder das vorgeschlagene Projekt für den Chemnitzer Friedenspreis nominiert wird.

Der Chemnitzer Friedenspreis wird seit 2004 vom Bürgerverein Fuer Chemnitz e. V. und der Migrationsbeauftragten der Stadt Chemnitz verliehen. Mit der Auszeichnung soll für mehr Friedensengagement geworben und bereits Bestehendes gezeigt werden. Geehrt werden Menschen, Organisationen, Projekte und Initiativen, die aktiv für Toleranz, Demokratie und ein respektvolles Miteinander eintreten, die die Integration verschiedener Kulturen fördern, die sich gegen Ausgrenzung, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus engagieren, die ein gewaltfreies Miteinander unterstützen und die mit ihrem Tun Vorbild im Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit sind.

Die Jury, die über die Vergabe entscheidet, setzt sich aus Persönlichkeiten aus

Politik, Gesellschaft, Kirche, Kultur und Wirtschaft zusammen.

Der erste Preis ist mit 500 Euro dotiert, der zweite mit 300 Euro und der dritte mit 200 Euro. Der Kinder- und Jugendpreis ist mit 300 Euro verbunden. Der erste Preis sowie ein möglicher Ehrenpreis werden zusätzlich mit der Skulptur »Chemnitzer Friedenspreis« des Bildhauers Erik Neukirchner gewürdigt.

Preisverleihung 2026

Die Preisverleihung ist für den 5. März 2026, voraussichtlich im Rathaus, geplant. Sie gehört zum Chemnitzer Friedenstag, an dem jährlich an die menschenverachtende, feindselige Politik des faschistischen Deutschlands, an die Opfer des von ihm entfesselten Krieges und an die Zerstörung der Stadt erinnert wird.

Fotos: Uwe Meinhold

Rekordjahr für das Stadtradeln

Am Sonntag ging das Chemnitzer Stadtradeln zu Ende. Bereits jetzt steht fest, dass dieses Jahr für Chemnitz neue Rekorde setzt und damit die bisherigen Bestmarken aus den beiden Vorjahren ablöst.

Bei folgenden Werten konnten beim diesjährigen Stadtradeln vom 1. bis 21. September neue Bestwerte im Vergleich zum Vorjahr erreicht werden:

- 3.498 aktive Radelnde (+346)
- 294 Teams (+74)
- 682.626 Kilometer (+107.025)
- 112 Tonnen CO₂-Vermeidung im Vergleich zum Autofahren (+17)

Der letzte Kilometerrekord wurde 2023 aufgestellt. Vor zwei Jahren erradelten 2.945 Chemnitzerinnen und Chemnitzer 638.591 Kilometer und vermieden damit 103 Tonnen CO₂ im Vergleich zum Autofahren bei der vom Umweltamt der Stadt Chemnitz organisierten Fahrradkampagne. Der letzte Teilnehmerrekord wurde 2024 aufgestellt.

Gewinnerinnen und Gewinner

Folgende Teams und Personen stehen vorläufig auf dem jeweiligen 1. Platz des Stadtradeln-Treppchens 2025.

- Die aktivste Radlerin (mit den meisten Radkilometern): **Stefanie Zelt** vom SG Adelsberg e. V. mit 1.175,7 Kilometern
- Der aktivste Radler: **Sten Brückner** von SVC2bike mit 2.860,2 Kilometern
- Das Team mit den radelaktivsten Teilnehmenden (Team mit den meisten Radkilometern pro Person): **IMK-ERZ** mit 1.102,9 Kilometern pro Kopf
- Das Team mit den meisten Gesamtradkilometern: **Johannes-Kepler-Gymnasium** mit 52.496,0 Kilometern
- Die fahrradaktivste Kita: **Kita Wiesen-**



An der ChemnitzDrehtAmRad-Tour nahmen rund 150 fahrradbegeisterte Menschen aus Chemnitz und der Kulturregion teil.
Foto: Ralph Kunz

straße mit 8.571,5 Kilometern

- Die fahrradaktivste Grundschule: **Grundschule Ebersdorf** mit 9.622,6 Kilometern
- Die fahrradaktivste Oberschule: **Chemnitzer Schulmodell** mit 4.554,1 Kilometern
- Das fahrradaktivste Gymnasium/die fahrradaktivste Berufsschule: **Johannes-Kepler-Gymnasium** mit 52.496,0 Kilometern
- Die fahrradaktivste Förderschule: Terra Nova Campus – Die Entdeckerschule mit 6.288,8 Kilometern
- Der fahrradaktivste Verein: **Montessoriverein Chemnitz** mit 11.309,6 Kilometern
- Das fahrradaktivste Unternehmen: **VW Motorenfertigung Chemnitz** mit 18.002,5 Kilometern

Erstmals wurde die Kategorie »fahrradaktivste Schule« in vier Unterkategorien aufgeteilt, um den Wettbewerb zu beleben und die Ergebnisse vergleichbarer und fairer zu gestalten. Somit holten auch die Grundschule Ebersdorf, das Chemnitzer Schulmodell sowie der

Terra Nova Campus Gold in ihren Schulkategorien. Zusätzlich wurde in diesem Jahr erstmalig das fahrradaktivste Unternehmen ausgezeichnet.

Highlights 2025

Neben der 2. Sternfahrt Chemnitz und der Abschlusstour, an der jeweils rund 150 Chemnitzerinnen und Chemnitzer sowie Radbegeisterte aus der Kulturhauptstadtregion teilnahmen, wurde im Aktionszeitraum die Städtepartnerschaft zu Düsseldorf belebt. Im kleinen städtepartnerschaftlichen Vergleich setzten sich die Chemnitzerinnen und Chemnitzer knapp gegen die Freundinnen und Freunde aus Düsseldorf durch: Im Schnitt legten die Chemnitzer pro Kopf 195,15 Kilometer im Aktionszeitraum zurück. Die Düsseldorferinnen und Düsseldorfer folgen den Chemnitzern knapp mit 191,91 Kilometern je Person.

Kilometernachtragefrist

Bis zum 28. September können noch Kilometer per App oder über das Web im Kilometerbuch nachgetragen werden. ■

Wasserstoffzentrum startet in Chemnitz

Mit dem Kick-off am Montag hat das Hydrogen Innovation Center (HIC) in Chemnitz seine Arbeit aufgenommen. Für das mit 84,4 Millionen Euro geförderte Zentrum liegt besonderes Augenmerk auf kleinen und mittleren Unternehmen sowie Startups, die im HIC gezielt unterstützt werden, neue Geschäftsfelder im Bereich Wasserstofftechnologien zu erschließen. Damit leistet das HIC einen zentralen Beitrag zur Wettbewerbsfähigkeit des Industriestandorts Deutschland und zur wirtschaftlichen Transformation in Sachsen. Oberbürgermeister Sven Schulze sagte: »Mit dem Hydrogen Innovation Center entsteht auf dem Wasserstoff-Campus Chemnitz ein Zukunftsort mit rund 70.000 Quadratmetern Raum für Unternehmen und Forschung im Bereich Wasserstoff. Hier verbinden wir Lehre, Forschung, Entwicklung und industrielle Umsetzung bis hin zur Wertschöpfung – und schaffen damit ein Alleinstellungsmerkmal für Chemnitz.« ■

Meldung von Igel in Chemnitz

Der Igel lebt zwar in unmittelbarer Nachbarschaft, doch Igelbeobachtungen werden immer seltener. Die Igelpopulationen sind in ganz Europa stark zurückgegangen. Auf der internationalen Rote Liste wird der Igel 2024 als »potenziell gefährdet« eingestuft. Um die Ursachen des Rückgangs zu erkennen und Schutzinitiativen zu verbessern, bittet das Umweltamt, Igelbeobachtungen unter www.mitdenken.sachsen.de/-hTn6BB8S zu melden. Informationen zu einem igelfreundlichen Garten gibt es außerdem unter www.chemnitz.de/igelschutz. ■

Die FamilienApp feiert Geburtstag

Seit einem Jahr liefert die FamilienApp Chemnitz Jugendlichen sowie Familien Freizeittipps, Bildungs- und Unterstützungsangebote bequem per Handy. Die digitale Plattform bietet einen Ratgeberbereich mit Informationen zu wohnortnahen Einrichtungen sowie zu Begleitthemen wie Gesundheit oder Ausbildung. Die FamilienApp wird im Monat über 20.000 Mal angeklickt. Über die Sommerferien, als der Ferienkalender als eigene Kategorie integriert war, waren es sogar fast 100.000 Klicks. Die am häufigsten aufgerufenen Artikel-Sammlungen waren Digitale Nachhilfe und Hebammen. Die am häufigsten aufgerufenen Einrichtungssammlungen sind Kinder- und Jugendclubs und Frauenärztinnen und -ärzte. Die FamilienApp wird einfach als Webseite aufgerufen, das Icon kann also auf dem Startbildschirm gespeichert werden. ■

familienapp-chemnitz.de

Fundfahrräder werden wieder versteigert

Zum Ersten, zum Zweiten, zum Dritten: Aktuell versteigert das Fundbüro Chemnitz wieder verschiedene Fahrräder, deren Aufbewahrungsfrist abgelaufen ist und für die keine Eigentumsansprüche geltend gemacht wurden, bei Zoll-Auktion.

Dabei sind unter anderem drei E-Bikes, 13 Mountainbikes, sieben Citybikes, ein Kinderfahrrad, ein Pedelec, ein Dirtbike, zwei Herrenräder und vier Damenräder. Auf www.zoll-auktion.de unter der Rubrik »Fahrräder & Zubehör« finden Interessierte die Fahrräder. Die Nutzenden können die Fundfahrräder sichten und bei Bedarf ihr Bieterglück versuchen.

Die angebotenen Artikel können nur über die genannte Internetadresse angesehen werden. Die Artikel persönlich anzuschauen, ist während der gesamten Auktion nicht möglich. Die Auktionen enden am 19. Oktober zwischen 17 und 17.30 Uhr.

Neuware können die Bietenden nicht erwarten. Die Fahrräder sind genau beschrieben, auf Makel wird explizit hingewiesen und es sind aussagekräftige Fotos dabei. In vielen Fällen sind kleinere oder größere Reparaturen erforderlich. Wie immer bei Fundsachenversteigerungen gilt: Ersteigert wird wie auf den Fotos gesehen, eine Gewährleistung wird nicht gegeben, es ist kein Umtausch möglich.

Die Abholung der ersteigerten Fahrräder erfolgt nach Terminvereinbarung. Dazu nimmt das Fundbüro nach Auktionsende Kontakt mit der oder dem Höchstbietenden auf. Der Betrag wird vor Abholung per Überweisung beglichen. Zu beachten ist, dass vor der Teilnahme eine Registrierung bei Zoll-Auktion erforderlich ist. Die Internetplattform bietet die Möglichkeit, Artikel auf eine Beobachtungsliste zu setzen, damit man verfolgen kann, wie hoch der gewünschte Artikel gehandelt wird und wie viele sich daran beteiligen. Bei Fragen können sich Interessierte an die Behördenrufnummer 115 wenden. ■

www.chemnitz.de/versteigerung

Picknick auf der Schloßteichinsel

Das Stadtpicknick »Come and eat at my table« steht für kulturelle und kulinarische Vielfalt. Am Pavillon auf der Schloßteichinsel gibt es am Samstag, dem 27. September, von 12 bis 18 Uhr Köstlichkeiten aus der ganzen Welt und ein buntes Bühnenprogramm. Alle sind zum gemeinsamen Picknicken und Austauschen eingeladen. ■

Filmfestival der Generationen

Vom 1. Oktober bis 30. November findet bundesweit das 11. Europäische Filmfestival der Generationen statt. Die Europäische Kulturhauptstadt Chemnitz 2025 beteiligt sich mit 18 Filmveranstaltungen in Chemnitz und der Region daran. Der Auftakt findet am 2. Oktober um 16 Uhr im Kino Metropol mit drei Filmen mit Bezug zu Chemnitz statt:

- Chemkids
- 2020 best year(s) ever
- Dieser lange Atem, Beates Laden betreffend

Der Eintritt zu allen Vorstellungen ist frei. Das gesamte Programm gibt es unter www.chemnitz2025.de/fokus2025. ■

Fotoausstellung im Klinikum Chemnitz

Die Ausstellung »Figuren der Zuwendung« ist bis zum 31. Dezember im Foyer des Haupteingangs im Klinikum in der Flemingstraße zu sehen. Der Fotograf Felix Bielmeier entwickelte auf Einladung des Klinikums Chemnitz über ein halbes Jahr hinweg eine Arbeit, die von der Öffentlichkeit nicht Wahrgenommenes sichtbar macht. Dabei stehen die medizinische Arbeit und die Versorgung der Patientinnen und Patienten im Zentrum der Auseinandersetzung – sowie auch ein Nachdenken über ästhetische Grenzbereiche und Möglichkeiten des fotografischen Bildes zwischen Information und sozialer Praxis. ■

Akustische Installation in Bahnhofoberführung

Noch bis zum 5. Oktober täglich von 10 bis 18 Uhr können Interessierte sowie Passantinnen und Passanten einer Installation lauschen: »Eginhartz Kanter (A): Visual Noise«. Das Projekt Visual Noise setzt sich mit der Umgestaltung des öffentlichen Raums durch Graffiti-Tags auseinander und überführt dieses Phänomen in eine akustische Form. Diese ist aktuell in der Oberführung des Hauptbahnhofs zu hören, die unter Chemnitzerinnen und Chemnitzern als »Bazillenröhre« bekannt ist. ■

Kulturausschuss des EU-Parlaments besucht Chemnitz



Die Parlamentarier Sabrina Repp und Hristo Petrov tragen sich im Beisein von EU-Parlamentsmitglied Matthias Ecke und Oberbürgermeister Sven Schulze ins Kulturhauptstadtbuch ein (von links nach rechts). Foto: Ernesto Uhlmann

Mitglieder des Kultur- und Bildungsausschusses des Europäischen Parlaments haben sich in der vergangenen Woche in Chemnitz über die Erfahrungen der Stadt als Kulturhauptstadt Europas informiert.

Hristo Petrov, Vorsitzender der Delegation (Renew, Bulgarien), und Sabrina Repp (S&D, Deutschland) besuchten in Begleitung des sächsischen Abgeordneten im EU Parlament, Matthias Ecke, unter anderem die Urban Art-Ausstellung Hallenkunst, die Munch-Ausstellung in den Kunstsammlungen Chemnitz, das Karl Schmidt-Rottluff-Haus, den Maker Hub Stadtwirtschaft, den Kulturbahnhof im Südbahnhof sowie den Kunst- und Skulpturenpfad Purple Path in Hohndorf.

Die Abgeordneten informierten sich zudem über den Wandel des ehemali-

gen Straßenbahndepots zum Garagen-Campus, besuchten das Dokumentationszentrum zum NSU-Komplex und erkundeten den Stadtteilpark am Pleißenbach, das flächenmäßig größte Projekt im Interventionsflächenprogramm von Chemnitz 2025.

Darüber hinaus stand ein Austausch der Delegation mit Oberbürgermeister Sven Schulze sowie Andrea Pier und Stefan Schmidtke, den Geschäftsführern der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH, auf dem Programm. Ein Thema war dabei das White Paper anlässlich 40 Jahre Kulturhauptstädte Europas.

Das von den beiden Kulturhauptstädten Europas 2025, Chemnitz und Nova Gorica, initiierte Papier enthält 40 konkrete Vorschläge, die in die Neugestaltung der rechtlichen Grundlagen des Auswahlprozesses für die Zukunft einfließen sollen.

Matthias Ecke, SPD, Mitglied des EU-Parlaments für Sachsen, begleitete die Mitglieder des Ausschusses: »Chemnitz hat sich immer wieder neu erfunden –

vom industriellen Kraftzentrum bis zur Europäischen Kulturhauptstadt. Diese Geschichte von Wandel und Standhaftigkeit steht heute auf der europäischen Bühne. Für mich ist es ein besonderer Moment, dass meine Heimat gerade im Rampenlicht Europas steht.«

Andrea Pier, Geschäftsführerin der Kulturhauptstadt Europas Chemnitz 2025 gGmbH fügte hinzu: »Der Titel Kulturhauptstadt Europas hat Chemnitz und die Kulturhauptstadtregion spürbar verändert. Er ist ein starker Impuls für kulturelle und strukturelle Entwicklung sowie für die europäische Vernetzung auf vielen Ebenen. Die Mitglieder des Kultur- und Bildungsausschusses des Europäischen Parlaments konnten sich vor Ort davon überzeugen, wie greifbar europäische Zusammenarbeit durch dieses Projekt wird. Mein Wunsch ist, dass sie genau diese Botschaft nach Brüssel tragen: Die Kulturhauptstädte Europas sind ein unverzichtbares Instrument, um europäischen Zusammenhalt zu stärken und die Vielfalt Europas erlebbar zu machen.« ■

Eine Performance für alle Sinne

Kann man ein Denkmal in Bewegung versetzen? »The Moving Monument« wird am 17. Oktober um 20 Uhr versuchen, genau das zu tun und feiert im Garagen-Campus Premiere.

Zwischen einem Live-Elektronik-Konzert von Uwe Rottluff, Lichtkunst, experimentellem Tanz und skulpturalen Kunstinstallationen verwandelt sich die ehemalige Hauptwerkstatt des alten

Straßenbahndepots in ein lebendiges Kunstwerk. Der Garagen-Campus und die Stadtwirtschaft sammeln dafür alte CDs, um eine Kunstinstallation entstehen zu lassen. Dafür gibt es folgende Sammelstellen:

- Garagen-Campus, am Zaun der Zwickauer Straße 164, täglich
- Stadtwirtschaft, im FabLab, Schöffnerstraße 1, mittwochs 16 bis 20 Uhr

Zuvor finden in der kommenden Woche im Garagen-Campus Workshops statt: Am 3., 4. und 5. Oktober jeweils von 10 bis 17 Uhr wird die Kunstinstallation dann vorbereitet. Die Teilnahme am Workshop ist kostenlos. Um Anmeldung per E-Mail an contact@garagen-campus.de mit dem Betreff »The Monument – Workshop Kunst« wird gebeten. ■

www.garagen-campus.de

Premiere von »Rummelplatz« begeistert



Ein erster Blick ins Stück: Die Uraufführung von »Rummelplatz« begeisterte das Publikum.



Fotos: Nasser Hashemi

Am vergangenen Samstag wurde die Wismut-Oper »Rummelplatz« nach dem gleichnamigen Roman von Werner Bräunig im Opernhaus Chemnitz uraufgeführt und erntete tosenden Applaus.

Die eigens für das Kulturhauptstadt-jahr erstellte Oper handelt von der Schwerstarbeit beim Uranabbau im Erzgebirge, der Tristesse der Nachkriegszeit, aber auch von den Träumen der Menschen.

Werner Bräunigs Protagonistinnen und Protagonisten suchen einen Platz in der

Welt, geraten in Verantwortung, entwickeln sich fort und kommen doch nicht los von sich selbst. Durch seinen ungeschminkten Realismus geriet Autor Werner Bräunig ins Visier des SED-Regimes. Im Auftrag der Oper Chemnitz haben Ludger Vollmer (Komposition) und Jenny Erpenbeck (Libretto) den Roman »Rummelplatz« erstmals für die Opern-

bühne adaptiert. Bis Ende November ist die Oper zu sehen:

- Sonntag, 28. September, 18 Uhr
 - Samstag, 11. Oktober, 19.30 Uhr
 - Sonntag, 19. Oktober, 16 Uhr
 - Donnerstag, 30. Oktober, 19.30 Uhr
 - Freitag, 28. November, 19.30 Uhr
- Tickets gibt es unter www.theaterchemnitz.de.

Purple Path um zwei Kunstinstallationen reicher

Am vergangenen Wochenende ist der Purple Path erneut gewachsen: Das Kunstwerk am Taurasteinturm in Burgstädt ist vollendet und in Jahnsdorf hat eine temporäre Ausstellung eröffnet.

Anastasia Khoroshilova fotografierte die erzgebirgische Familie Ziegs und das oberbayerische Ehepaar Huber in deren heimischen Umgebungen. Die 2023 entstandenen Arbeiten werden in Jahnsdorf in einem authentischen bayerischen Heustadel ausgestellt. Bis zum 12. Oktober ist sie zu sehen. Eine Anmeldung per E-Mail an peter-ziegs@web.de ist notwendig.

Mit der Installation »Alle Wetter« wird die Intervention von Via Lewandowsky am Taurasteinturm Burgstädt erweitert. Bereits seit April ist die Lichtinstallation »Fernsehen/Wetterleuchten« nachts über den Baumwipfeln des Wettinhains sichtbar. Von Weitem scheint es, als würde jemand hoch oben im Turm fernsehen.

Fotos: Ernesto Uhlmann (links), Mark Frost (rechts)





Für die Familie Jacoby wurden vor dem Tietz Stolpersteine verlegt.

Foto: Franziska Fiedler

Zeichen der Erinnerung

Am vergangenen Samstag sind weitere 30 Stolpersteine in die Chemnitzer Gehwege eingesetzt worden.

Es ist inzwischen zu einer Tradition geworden, mit Stolpersteinen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt zu erinnern, die Verfolgte und Opfer des nationalsozialistischen Regimes wurden. Kleine Messingtafeln auf den Steinen geben Auskunft über die wichtigsten Lebensdaten der geehrten Personen und markieren ihre letzte Wohn- oder Wirkungsstätte.

In diesem Jahr ehrte die Stadt Chemnitz jüdische, politische und Euthanasieopfer. Möglich gemacht haben dies engagierte Bürgerinnen und Bürger sowie Schülerinnen und Schüler aus Chemnitzer Schulen, die mit der Übernahme von Patenschaften für die kleinen Gedenkplatten deren Finanzierung gesichert haben.

Angehörige der Geehrten unter anderem aus Israel, Schweden und der Schweiz begleiteten die Verlegungen. Zum Auftakt vor dem Tietz begrüßte Bürgermeister Ralph Burghart die Anwesenden. Der Künstler Gunter Demnig, der das Kunstprojekt Stolpersteine 1993 ins Leben rief, verlegte an den ersten Stationen alle Steine selbst. Seit 2007 wird das Projekt in Chemnitz von der AG Stolpersteine unter Leitung der Stadt Chemnitz koordiniert. Zu den Mitgliedern gehören unter anderen der Stadtverband Chemnitz des VVN/BdA, das Chemnitzer Stadtarchiv sowie der Historiker Dr. Jürgen Nitsche. Er hat zu allen Geehrten ihre Lebenswege recherchiert und sie in den vergangenen Wochen in einer Serie im Amtsblatt vorgestellt. Alle Lebenswege – auch von vergangenen Verlegungen – sind wei-

terhin unter www.chemnitz.de/stolpersteine zum Nachlesen zu finden. Die 30 neuen Stolpersteine im Einzelnen:

Tietz, Moritzstraße 20

Die Stolpersteine vor dem Tietz sind Erich Jacoby, einem ehemaligen Mitarbeiter des 1904 in Chemnitz errichteten Warenhauses, seiner Ehefrau Eugenie Jacoby, und den Kindern Gerhard und Marion gewidmet. Erich Jacoby kam 1927 mit seiner Familie von Berlin nach Chemnitz, um im Tietz als Abteilungsleiter für die Damenkonfektion zu arbeiten. Beide Kinder besuchten später die Andréschule auf dem Kaßberg. Nach der Pogromnacht, in der Erich Jacoby in »Schutzhaft« genommen und anschließend kurzzeitig in das KZ Buchenwald verschleppt wurde, setzten die Eheleute alles daran, die Kinder in Sicherheit zu bringen. Am 6. Juni 1939 konnten Gerhard und Marion mit einem Kindertransport nach Schweden in Sicherheit gebracht werden. Erich und Eugenie Jacoby wurden am 13. Juli 1942 in einem Sammelltransport nach Osten deportiert. Nachkommen der Familie aus Schweden haben an der Verlegung teilgenommen.

Augustusburger/Ecke Bahnhofstraße

Die Eheleute Richard und Sophie Sander wohnten mit ihren beiden Söhnen Ernst und Herbert in der ehemaligen Dresdner Straße 4, wo sie ein Möbelgeschäft besaßen. Während der Novemberpogrome wurden die Söhne in »Schutzhaft« genommen. Herbert Sander wurde im Mai 1942 in das Ghetto Belzyce deportiert, sein Bruder Ernst genoss aufgrund einer »Mischehe« vorübergehenden Schutz. Richard Sander starb am 15. Juli 1942 und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Chemnitz beigesetzt. Sophie Sander wurde im September 1942 in das Ghetto Theresienstadt deportiert, wo sie im

Februar 1945 auf ihren Sohn Ernst traf. Gemeinsam kehrten sie am 9. Juni 1945 nach Chemnitz zurück. Sohn Herbert galt als verschollen. An Ernst Sander erinnert eine ehemalige Zelle im Lern- und Gedenkort Kaßberg-Gefängnis.

Augustusburger Straße 36

Die Eheleute Kalman und Hanah Kugelmass lebten vermutlich ab Anfang der 1920er-Jahre in Chemnitz und führten ein Geschäft mit Herrengarderobe. Sie und ihre Tochter Margot gehörten zu den 335 Juden mit polnischer Staatsangehörigkeit aus Chemnitz, die am 28. Oktober 1938 im Rahmen der »Polen-Aktion« verhaftet und nach Polen abgeschoben wurden. Ihr weiteres Schicksal ist unbekannt.

Gegenüber Uferstraße 20

Szyja Wulf, ein Partiewarenhändler aus Russisch-Polen, lebte mit seiner Familie ab 1910 in Chemnitz und erwarb 1913 das Grundstück Uferstraße 9. Im Dezember 1917 zog er mit seiner Ehefrau Ettel Lea Wulf und den Söhnen Elias und Joseph, der hier zur Welt gekommen war, zurück nach Krakau. Während der NS-Zeit wurden die Eheleute, ihr älterer Sohn Elias und dessen Familie im Krakauer Ghetto ermordet. Sohn Joseph, ausgebildeter Rabbiner, überlebte Auschwitz und das Gestapogefängnis Krakau. Er dokumentierte später in der BRD die NS-Verbrechen und publizierte dazu zahlreiche Bücher. Er nahm sich im Oktober 1974 das Leben.

Würzburger Straße 25

Karl Otto, Schriftleiter, Lyriker und Kulturfunktionär, war Mitglied der KPD und des Roten Frontkämpferbundes. Seine Ehefrau Marianne Otto, ebenfalls bei der KPD, arbeitete als Stenotypistin und Korrespondentin. Sie wurde am 8. Mai 1933 verhaftet und befand sich bis zum 16. Mai 1933 im Polizeipräsidium

in »Schutzhaft«. Bereits im März 1933 kam Karl Otto wegen »illegaler Zusammenkunft« in das Untersuchungsgefängnis auf dem Kaßberg und von dort in das KZ Sachsenburg, aus dem er am 6. November 1933 entlassen wurde. Nach erneuter Verhaftung im Oktober 1934 wegen »staatsfeindlicher Einstellung« wurde er abermals in das KZ Sachsenburg überführt und im Dezember 1934 entlassen.

1942 wurde Karl Otto für die Wehrmacht mobilisiert und geriet am 9. Mai 1945 in englische Kriegsgefangenschaft. Ihm gelang im Dezember 1945 die Flucht und Rückkehr in die Heimat. Später befasste er sich ausführlich mit der Geschichte des Lagers Sachsenburg.

Ottostraße 11

Der Fabrikant Louis Goldschmidt wurde Anfang 1933 bei einem Geschäftsessen im Chemnitzer Hof unter einem Vorwand auf die Straße gelockt und in das berühmte »Hansa-Haus«, verschleppt, wo er von NS-Schergen schwer misshandelt wurde. Seiner Familie gelang es, ihn daraufhin in die Schweiz bringen, wo er monatelang zwischen Leben und Tod schwebte. Er überlebte. Im September 1936 zog er nach England und gründete dort eine neue Strumpffabrik.

Henriettenstraße 50

Hugo Benda, Inhaber einer Wollwarenfabrik, und Ehefrau Louise Marie Benda, lebten mit Tochter Ilse ab 1932 in der Henriettenstraße 50. In Folge des Aufrufes zum »Judenboykott« im April 1933 wurde Hugo Benda verhaftet und schwer misshandelt. Auch der Geschäftsumsatz brach drastisch ein, so dass er sich gezwungen sah, Konkurs anzumelden. Hugo Benda erlag im Mai 1936 einem schweren Krebsleiden. Kurz nach der Reichspogromnacht im November 1938 verließen Mutter und Tochter Chemnitz fluchtartig. Den Krieg

und die deutsche Besatzung überlebten beide in Brüssel und kehrten später nach Deutschland zurück.

Walter-Oertel-Straße 60

Die Jüdin Nanny Paudler war in zweiter Ehe mit Verlagsvertreter Johannes Paudler, der aus Böhmen stammte, verheiratet. Infolge dessen konvertierte sie zur römisch-katholischen Kirche. Die Eheleute Paudler waren aufgrund ihrer jüdischen Abstammung und antifaschistischen Haltung ständigen Schikanen ausgesetzt. Im Januar 1944 verließen sie Chemnitz und hielten sich an verschiedenen Orten verborgen. Während eines Krankenhausaufenthaltes von Nanny wurde ihr Ehemann von der Gestapo verhaftet, kam jedoch wieder frei. Kurz vor Kriegsende flohen sie aus Berlin ins Erzgebirge. Johannes Paudler entging dort dank des Einmarsches der Roten Armee im Mai 1945 nur knapp einem Kriegsgericht.

Gustav-Adolf-Straße 40

Gerhard Rothe litt im Kleinkindalter an Krampfanfällen und konnte kaum sprechen. Aufgrund des unheilbaren Gesundheitszustandes wandte sich der Vater an das Jugend- und Wohlfahrtsamt der Stadt, dieses empfahl ihm die Einweisung in die Nervenheilanstalt. Im Juli 1932 erfolgte die Aufnahme von Gerhard in die »Anstalt Katharinenhof« in Großenhennersdorf. Im Herbst 1940 wurde er zusammen mit 63 weiteren Personen in einem »Sammeltransport verlegt« und noch am selben Tag in der Tötungsanstalt Pirna-Sonnenstein mit Gas ermordet.

Heinrich-Beck-Straße 1

Dr. Helmuth Klemperer war jüdischer Jurist und ab Dezember 1925 als Assessor beim Amtsgericht und Landgericht in Chemnitz zugelassen. Mit seiner Ehefrau Ursula Klemperer und ihrer gemeinsamen Tochter Edith Charlotte wohnte die Familie bis 1933 in der Heinrich-



Oben: Bürgermeister Ralph Burghart eröffnete gemeinsam mit dem Chor der Montessori-Oberschule die diesjährige Stolpersteinverlegung. | Unten: Hanoch Katsir war aus Israel angereist, um die Verlegung der Stolpersteine für seine Familie zu begleiten. Fotos: Franziska Fiedler

Beck-Straße 1, bevor sie nach Barcelona floh. Auf den Entzug seiner Zulassung als Rechtsanwalt im selben Jahr bezog er von dort in couragierten Schreiben an den sächsischen Justizminister Stellung gegen das Regime. In Barcelona bekam das Ehepaar 1936 sein zweites Kind, Justus Thomas. Gemeinsam wanderte die Familie 1937 über Prag nach Ecuador aus. Im Juli 1953 erfolgte die

Wiedereinbürgerung in Deutschland und 1957 die Wiederzulassung von Dr. Helmuth Klemperer als Rechtsanwalt.

Liliencronstraße 1

Kaufmann Heinrich Neumann gründete mit seinem älteren Bruder Sigmund im Jahr 1908 ein Großhandelsgeschäft für Strumpf- und Handschuhwaren. 1921 heiratete er Dora Hedwig Grellmann. Ihr

erstes gemeinsames Kind kam 1921 tot auf die Welt, 1923 wurde Tochter Fanni Ruth geboren. Doch auch sie verstarb krankheitsbedingt 1928 und wurde auf dem Jüdischen Friedhof in Chemnitz-Altendorf beigesetzt.

Heinrich Neumann wanderte 1939 nach England aus. Ehefrau Dora war womöglich zu krank um nachzukommen. 1945 wurde sie bei Luftangriffen in einem Luftschutzkeller verschüttet und trug schwere Verletzungen davon. Wohl aufgrund schwerer Depressionen und der allgemeinen Körperschwäche nahm sie sich 1946 das Leben. Heinrich Neumann überlebte seine Ehefrau um sieben Jahre.

Grünband 20

Die Eheleute Auguste und Bodo Ritscher waren Chemnitzer Antifaschisten. Nach dem Verbot der KPD 1933 arbeiteten sie in der Illegalität. Im Juni 1933 wurde Bodo Ritscher verhaftet, im Polizeigefängnis Chemnitz gefoltert und von dort in die Konzentrationslager Colditz und Sachsenburg überführt. Bis zu seiner Entlassung im September 1934 wurde er dort unter anderem im Steinbruchkommando eingesetzt. Auguste Ritscher kam nach ihrer Verhaftung am 9. November 1933 aufgrund einer Verurteilung wegen Vorbereitung zum Hochverrat im August 1934 für zwei Jahre in das Zuchthaus Waldheim. Dem Ehepaar gelang es, 1936 nach Prag zu emigrieren. Bodo Ritscher ging im Februar 1938 nach Spanien, um den Freiheitskampf des Volkes zu unterstützen. Auguste Ritscher siedelte nach Paris über und setzte dort ihre Arbeit im Widerstand fort. Nachdem beide aus Internierungen freikamen, lebten sie ab April 1941 gemeinsam in Südfrankreich, wo im Oktober 1942 ihre Tochter Anni zur Welt kam. Ende 1947 kehrten sie nach Chemnitz zurück. ■

Bildergalerie und Lebenswege:
www.chemnitz.de/stolpersteine

Nachfahren tragen sich ins Goldene Buch der Stadt ein

Am 18. September empfing Oberbürgermeister Sven Schulze die Nachfahren jüdischer Chemnitzer Familien. Sie trugen sich anlässlich ihres Besuchs in Chemnitz in das Goldene Buch der Stadt ein. Unter anderem nahmen Angehörige der Familie Benda und Kugelmass teil.

Die Nachfahren der sechs jüdischen Familien kommen aus Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden, der Schweiz und Israel. Sie besuchten Chemnitz für ein Begegnungstreffen, das vom Verein Buntmacher:innen e. V. in Kooperation mit der Stadt Chemnitz organisiert wurde.

Am Tag zuvor fand in der Hartmannfabrik ein Podiumsgespräch mit Jessica Durlacher und Babette Lichtenstein statt. Ihre Familien waren zu Beginn des 20. Jahrhunderts in Chemnitz befreundet, nun begegneten sich die beiden Frauen zum ersten Mal. ■



Für die Familienmitglieder der Nachfahren jüdischer Familien wurden am Samstag Stolpersteine verlegt.

Foto: Andreas Seidel

Wertungsspiele vor Publikum

Am Samstag, dem 27. September, findet der 29. Sächsische Wettbewerb für Akkordeon und Bandoneon »Werner Richter« in der Städtischen Musikschule Chemnitz, Gerichtsstraße 1, statt. Ab 10 Uhr können Interessierte die Wertungsspiele der teilnehmenden Musikschülerinnen und Musikschüler mitverfolgen. Der Eintritt ist kostenfrei. Der traditionsreiche Wettbewerb, der nach einem der Gründungslehrer der Städtischen Musikschule benannt ist, bringt junge Talente aus ganz Sachsen nach Chemnitz. Insgesamt werden rund 40 Teilnehmende in fünf Solo- und drei Kammermusik-Kategorien antreten. 18 Uhr wird das Festkonzert zum Wettbewerb mit Preis- und Urkundenvergabe im Konzertsaal der Musikschule den Tag beenden. Für die musikalische Begleitung sorgt das Duo Klangtreff, bestehend aus Akkordeon und Cello. Der Eintritt ist ebenfalls kostenfrei. ■

»Kross & Rund« in der Experimentierküche

Derzeit bringt das ukrainische Gründerpaar Ira und Dmytro mit ihrem Konzept »Kross & Rund« ein besonderes Streetfood-Erlebnis in die Experimentierküche der Kreativachse auf der Zietenstraße 13. Bis Mitte Oktober können Besucherinnen und Besucher dort von Montag bis Samstag jeweils von 11 bis 19 Uhr die eigens entwickelten Käse- und Fleischbällchen probieren.

Die Idee entstand während des Militärdienstes von Dmytro in der Ukraine, wo er in der Küche einer Armeeeinheit täglich über hundert Menschen versorgte. Daraus entwickelte er ein das Rezept, das heute die Grundlage für »Kross & Rund« bildet. Die knusprig frittierten Bällchen verbinden kulinarische Einflüsse, ohne sich einer bestimmten Nationalküche zuzuordnen – schnell, frisch und für alle Geschmäcker geeignet. Die Experimentierküche ist ein Stadtlabor der Kreativachse und bietet Gründerinnen und Gründern, Menschen aus der Gastronomie und kulinarisch Interessierten die Möglichkeit, für mehrere Wochen neue Restaurantkonzepte zu testen. ■

Kulturbeirat lädt zur Sprechstunde

Der Kulturbeirat Chemnitz lädt an diesem Donnerstag, 25. September, von 16.30 Uhr bis 18 Uhr zu einer »Öffentlichen Sprechstunde Kultur« in das Neue Technische Rathaus am Friedensplatz 1 ein. Im Stadtschaufenster im Erdgeschoss stehen an diesem Nachmittag Vertreterinnen und Vertreter der Sparten Literatur und Soziokultur für die Anliegen und Fragen der Bürgerinnen und Bürger zum Thema Kultur zur Verfügung. ■

Räume, die zum Mitdenken und Mitfühlen anregen

Wer prägt das Museum und wie lassen sich Räume gemeinsam neu gestalten? Das Museum Gunzenhauser wagt ein Experiment: Mit »Best of II – Visitor's Choice« entsteht ein partizipatives Ausstellungsformat, das den Museumsbetrieb für die Stadtgesellschaft öffnet.

Die Idee hinter dem Projekt ist ebenso mutig wie einladend: Das Museum verändert sich bis zum 18. Januar 2026 in Räume, die zum Mitdenken, Mitmachen und Mitfühlen anregen.

Im Mittelpunkt steht ein offener Prozess, der das Museum als Ort des Austauschs neu erfahrbar macht. Chemnitzerinnen und Chemnitzer, der Jugendrat des Museums und Initiativen aus der Stadt gestalten gemeinsam Räume für Austausch und Diskussion über ein Museum der Zukunft. Ziel ist es, die Vielfalt der Stadt sichtbar und hörbar zu machen – und aus dem gemeinsamen Dialog für die Zukunft des Hauses zu lernen. Während mit »Best of I« im vergangenen Jahr das gesamte Team der Kunstsammlungen Chemnitz die Ausstellungsräume mitgestalten konnte, widmet sich der zweite Teil des Projekts dem kreativen Erforschen von Kunst. In einem spielerisch gestalteten Bereich haben die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, die Techniken ausgewählter Künstlerinnen und Künstler der Sammlung selbst auszuprobieren: Dabei wird gemalt, collagiert, gehört, berührt und entdeckt.

Im November ergänzt The Questions – ein Projekt der Künstlergruppe Quarantine aus Manchester die Ausstellung. Vom 4. bis 30. November wird das Erdgeschoss des Museums mit einer per-



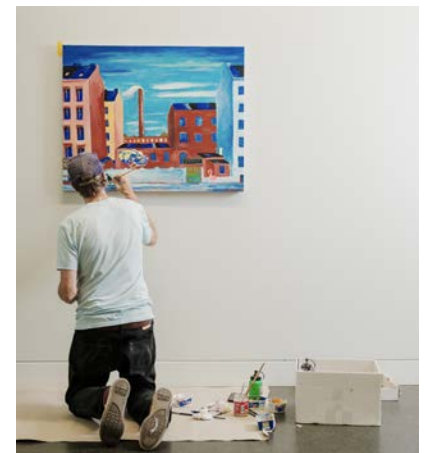
Valentin Mici, sinteză.

Fotos: Kunstsammlungen Chemnitz/Mark Frost

formativen Ausstellung, Gesprächen und einer sich wandelnden Installation gestaltet. Die Besucherinnen und Besucher können gemeinsam innehalten, sich begegnen und darüber nachdenken, was Zugehörigkeit über Generationen hinweg bedeutet.

Ab dem 1. Dezember 2025 öffnet schließlich eine ganze Etage des Museum Gunzenhauser für die Lieblingswerke der Gäste. Die Auswahl ist persönlich, subjektiv und überraschend. Ergänzt wird dieser kuratorische Perspektivwechsel durch Interventionen von zeitgenössischen Künstlerinnen und Künstlern, die sich ebenfalls mit der Sammlung des Hauses auseinandersetzen.

Workshops, Führungen, Live Speaker und Veranstaltungen mit lokalen Gruppen, Künstlerinnen und Künstler sowie Kollektiven aus Chemnitz begleiten die Ausstellung. Sie werden auf der Website



James Turek, Wunderwald Flamingo aus dem Jahr 2025.

und im Ausstellungsraum bekanntgegeben. ■

www.kunstsammlungen-chemnitz.de



Neues Wandbild an der Elisenstraße

Während die Ausstellung »Hallenkunst« in der Markthalle Chemnitz erfolgreich läuft und aufgrund des großen Interesses sogar bis zum 12. Oktober 2025 verlängert wurde, ist in unmittelbarer Nähe zum Brühl eine weitere Fassengestaltung entstanden. Das Wandbild an der Elisenstraße 15/Ecke Karl-Liebknecht-Straße wurde vor wenigen Tagen in einem kreativen Prozess erschaffen. In ihrer Arbeit beschäftigt sich die Künstlerin Hera mit den Themen Kindheit, Unschuld und der Vielfalt an Gefühlen, die damit verbunden sind. ■

Foto: Team Red Tower

Bekanntmachung der Stadt Chemnitz

nach § 70 Abs. 3 der Sächsischen Bauordnung über die Erteilung einer Baugenehmigung für das Vorhaben »Neubau Carport zum Abstellen gewerblich genutzter Fahrzeuge«

Baugrundstück: Saydaer Straße
Olbernhauer Straße
Gemarkung: Altchemnitz
Flurstück(e): 594/1

Gemäß § 70 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 11. Mai 2016, die zuletzt durch das Gesetz vom 1. März 2024 (SächsGVBl. S. 169) geändert worden ist, wird Folgendes bekannt gemacht:

Das Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als Untere Behörde Bauaufsicht und Denkmalschutz hat mit Bescheid vom 18. September 2025 die Baugenehmigung mit dem Aktenzeichen 25/1172/2/BE im Genehmigungsverfahren nach § 63 SächsBO mit folgendem verfügenden Teil erteilt:

Auf den Bauantrag vom 4. April 2025, vollständig zum 30. Juni 2025, wird von

der Stadt Chemnitz, Bauordnungs- und Vermessungsamt, unbeschadet privater Rechte Dritter unter nachstehenden Nebenbestimmungen für das Vorhaben der Gebäudeklasse 1 i. S. § 2 Abs. 3 Sächsische Bauordnung (SächsBO) die Baugenehmigung erteilt.

Der Genehmigungsbescheid enthält folgende **Rechtsbehelfsbelehrung**:

Gegen diesen Bescheid kann innerhalb eines Monats nach seiner Bekanntgabe Widerspruch erhoben werden. Der Widerspruch ist schriftlich, in elektronischer Form nach § 3a Absatz 2 des Verwaltungsverfahrensgesetzes, schriftformersetzend nach § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes und § 9a Absatz 5 des Onlinezugangsgesetzes oder zur Niederschrift bei der Stadt Chemnitz, Markt 1, 09111 Chemnitz oder bei jeder anderen Dienststelle oder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz

einulegen.

Wird der Widerspruch gemäß § 3a Absatz 3 des Verwaltungsverfahrensgesetzes schriftformersetzend eingelegt, stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

1. Verwendung des auf der Internetseite von Amt 24 (www.amt24.sachsen.de) zur Verfügung gestellten Onlineantrages »Widerspruch einlegen« und Identifizierung mittels eID
2. bei rechtsanwaltlicher Vertretung durch Einreichung über das besondere Behördenpostfach (beBPo) »Stadt Chemnitz«.

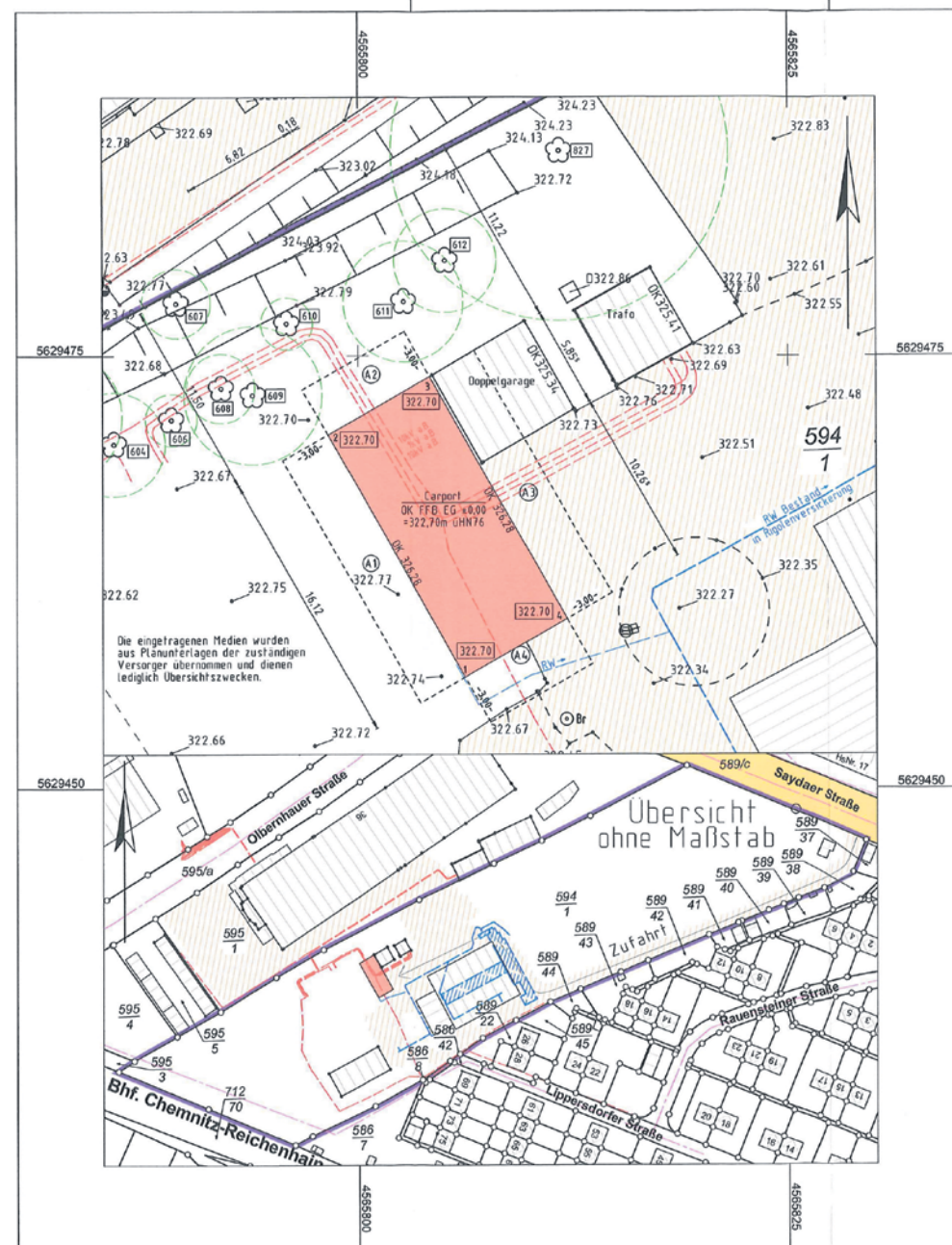
Hinweis: Die Zustellung der Baugenehmigung an die Eigentümer benachbarter Grundstücke gemäß § 70 Abs. 3 Satz 1 SächsBO wird auf Grund der großen Anzahl von Nachbarn, denen die Baue-

nehmigung zuzustellen ist, durch diese Bekanntgabe ersetzt (§ 70 Abs. 3 Satz 3 SächsBO). Die Zustellung der Baugenehmigung an die Nachbarn gilt mit dem Tag dieser Bekanntmachung als bewirkt. Die oben genannte Rechtsbehelfsbelehrung gilt auch für die Nachbarn.

Die vollständige Baugenehmigung und die Verfahrensakte können im Bauordnungs- und Vermessungsamt der Stadt Chemnitz als Untere Behörde Bauaufsicht und Denkmalschutz, Friedensplatz 1 (Technisches Rathaus) nach telefonischer Terminvereinbarung unter 0371 488-6201 eingesehen werden.

Chemnitz, 22. September 2025

Tibor Stemmler
Amtsleiter



30. JUNI 2025

DIPL.-ING. STEFFEN OERTEL
 ÖFFENTLICH BESTELLTER VERMESSUNGSINGENIEUR

Farbdarstellung

Bestand vorh. Wohngebäude Bestand vorh. Wirtschaftsgebäude geplante Gebäude öffentliche Verkehrsflächen geplante befestigte Flächen privat Abstandsfläche vorh. befestigte Flächen privat vorhandene Rigolenversickerung	Abstandsfläche geplante Grenze Flurstücksgrenze Baugrundstücksgrenze gepl. Schmutzwasserlsg. gepl. Trinkwasserlsg. gepl. Mischwasserlsg. gepl. Eitteilung gepl. Gasleitung vorh. Schmutzwasserlsg. vorh. Regenwasserlsg. vorh. Mischwasserlsg. vorh. Trinkwasserlsg. vorh. Eitteilung vorh. Gasleitung geplanter Übergabschacht vorhandenes Gelände an den geplanten Bauten
---	--

LAGEPLAN

Gemeinde: Stadt Chemnitz
Gemarkung: Altchemnitz
Flurstück(e): 594
Grundbuch: 4/682

Maßstab: 1:250
Bauvorhaben: Carport für Firmenfahrzeuge
Baugebiet: -
Bauherr: Gert Weißbach GmbH
Olbernhauer Straße 36, 09125 Chemnitz
Eigentümer: Gert Weißbach Familienstiftung
Olbernhauer Straße 36, 09125 Chemnitz

Gesch.-Buch.-Nr.: 2025060011-7
Vermessungsbüro Oertel
 Zwickauer Straße 211
 09116 Chemnitz
 Tel.: 0371/360483
 Fax: 0371/301397

Angefertigt aufgrund amtlicher Unterlagen und eigener örtlicher Aufnahmen von 2018 und 2023.

Chemnitz, den 19.06.2025

Es kann keine Gewähr dafür übernommen werden, dass das dargestellte Baugelände frei von unterirdischen Versorgungsleitungen und Bauwerken ist.

Lagebezug: Gauss-Krüger-Koordinatensystem (Bessel RD83)
Höhenbezug: HN76

Es wurde keine Einsicht ins Baulastenverzeichnis und sonstige Register vorgenommen. Die Verwendung des Lageplans zum Bauantrag als Absteckgrundlage ist unzulässig. Erfolgt dennoch eine Verwendung für die Absteckung, so geschieht dies auf Risiko des Anwenders.

Unterschrift des Entwurfsverfassers

Unterschrift des Fachplaners
Dipl.-Ing. Steffen Oertel
 Öffentlich bestellter Vermessungsingenieur

Stellenangebote



Wir suchen für das Schulamt

ERZIEHER:IN (M/W/D) FÜR DEN TERRA NOVA CAMPUS IN DER GANZTAGESBETREUUNG

(Kennziffer 40/10 – Frist 5. Oktober 2025)

Wir suchen für das Museum für Naturkunde

SAMMLUNGS- UND DIGITALMANAGER:IN (M/W/D)

(Kennziffer 21/20 – Frist 12. Oktober 2025)



Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung unter Angabe der Kennziffer.

Stellenausschreibung und Zugang
zum Bewerbungsportal unter:

www.chemnitz.de/jobs



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich -

Montag, den 6. Oktober 2025, 19 Uhr,
Sitzungsraum, Rathaus Mittelbach,
Hofer Straße 27, 09224 Chemnitz

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Entscheidung über Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich - vom 1. September 2025
4. Vorlagen an den Stadtrat/Ausschuss
- 4.1. Vorlagen zur Einbeziehung
- 4.1.1. 12. Satzung zur Änderung der Satzung über die Straßenreinigung in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungssatzung)
Vorlage: B-117/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR

- 4.1.2. 9. Satzung zur Änderung der Satzung über die Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Chemnitz (Straßenreinigungsgebührensatzung)
Vorlage: B-118/2025
Einreicher: Dezernat 6/ASR
5. Diskussion zu vorliegenden Bauanträgen
6. Themenvorschläge für die Besprechung des Oberbürgermeisters (OB) mit den Ortsvorstehern (OV)
7. Informationen des Ortsvorstehers
8. Anfragen der Ortschaftsratsmitglieder
9. Einwohnerfragestunde
10. Benennung von zwei Ortschaftsratsmitgliedern zur Unterzeichnung der Niederschrift der Sitzung des Ortschaftsrates Mittelbach - öffentlich -

G. Fix
Ortsvorsteher

Aktuelle Vergaben VOL und VgV der Stadt Chemnitz

Multiposting von Stellenanzeigen

Vergabenummer: 10/10/25/037

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Kauf eines Radladers

Vergabenummer: 10/10/25/035

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: öffentliches Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Rahmenvertrag für Netzwerktechnik mit WLAN-Funktion in 2 Losen

Los 1: Geräte Netzwerktechnik

Los 2: Montage Netzwerktechnik

Vergabenummer: 10/40/25/005

Auftraggeber: Stadt Chemnitz

Art der Vergabe: offenes Verfahren

Ausführungsort: Chemnitz

Allgemeine Hinweise zu Vergaben nach VOL und VgV

Die Vergaben von Leistungen im nationalen Bereich werden veröffentlicht unter:

- www.chemnitz.de,
 - www.eVergabe.de und
 - www.bund.de
- sowie im Amtsblatt Chemnitz.

Die Leistungen für EU-Vergaben stehen für einen uneingeschränkten und vollständig direkten Zugang gebührenfrei unter www.eVergabe.de/unterlagen unter Angabe der Vergabenummer zur Verfügung sowie unter www.simap.ted.europa.eu.

Den Presstext finden Sie zusätzlich auf der Webseite der Stadt Chemnitz unter: www.chemnitz.de/ausschreibung

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Submissionsstelle VOL:
Frau Beck
Telefon: 0371 488-1067
Fax: 0371 488-1090
E-Mail: vol.submissionsstelle@stadt-chemnitz.de

Öffnungszeiten:
Montags bis donnerstags:
8 bis 12 Uhr und 13 bis 15 Uhr
Freitags: 8 bis 12 Uhr

Öffentliche Bekanntmachung über Fundsachen

Nachstehende Gegenstände wurden im Fundbüro im Juni 2025 abgeliefert.

Die Verlierer werden gemäß §§ 980, 981 BGB hiermit aufgefordert, innerhalb von 6 Wochen ab Datum dieser Bekanntmachung ihre Rechte im Bürgerhaus »Am Wall« Fundbüro, Düsseldorf Platz 1, Telefon (0371) 115, geltend zu machen.

Öffnungszeiten: montags 8.30 Uhr bis 12 Uhr
dienstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr
donnerstags 8.30 Uhr bis 12 Uhr und 13 Uhr bis 18 Uhr

Chemnitz, den 25. September 2025

ANZAHL	GEGENSTÄNDE
5 Beutel	mit Bekleidung
2 Beutel	mit Drogerieartikeln
1 Beutel	mit Kopfhörern
3 Beutel	mit je einem Paar Schuhe
2 Beutel	mit Schul- & Büroartikeln
1 Beutel	mit einem Fahrradsattel
1 Beutel	mit Babyartikeln
11	Brillen
2	Kinderbrillen
11	Sonnenbrillen
23	Fahrräder
1	Fahrradanhänger
3	Fahrradrahmen
8	Geldbörsen
15	Handys
3	Hemden
27	Jacken
13	Pullover
3	Hosen
3	T-Shirts
1	Rock
1	Weste
1	Mütze
15	Basecaps
4	Hüte
2	Schalttücher
6	Stockschirme
12	Taschenschirme
23	Schlüsselbunde
5	Autoschlüssel
4	Transponder
16	Schmuckstücke

ANZAHL	GEGENSTÄNDE
3 Paar	Schuhe
2	einzelne Schuhe
1	Schulrucksack
6	Trinkflaschen
2	Zeichenmappen
1	Angel
3 x	Medikamente
1	Tupperdose
1	Dreirad
1	Nähmaschine
1	elektrisches Maßband
1	Isomatte
15	Golfschläger
2	Schmusetücher
4	Plüschtiere
1	Barbie
14	Sporttaschen/Sportbeutel
11	Rucksäcke
5	Handtaschen
5	Umhängetaschen
9	Kopfhörer mit Ladecase
8	Ladecases ohne Kopfhörer
6	Ladecases mit einem Kopfhörer
2	Kopfhörer ohne Ladecase
1	Musikbox
1	Bewegungsmelder
5	Smartwatches
2	Uhren
2	Kosmetiktaschen
1	Koffer
1	Aktentasche

Impressum



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025

HERAUSGEBER

Stadt Chemnitz · Der Oberbürgermeister

SITZ

Markt 1 · 09111 Chemnitz

AMTLICHER UND REDAKTIONELLER TEIL DES AMTSBLATTES

Chefredakteurin: Anne Gottschalk
Redaktion: Pressestelle der Stadt Chemnitz
Tel.: 0371 488-1550
E-Mail: amtsblatt@stadt-chemnitz.de

VERLAG

Verlag Anzeigenblätter GmbH Chemnitz
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung:
Dr. Daniel Daum, Alexander Arnold

GESAMTHERSTELLUNG UND DRUCK

Chemnitzer Verlag und Druck
GmbH & Co. KG
Brückenstraße 15 · 09111 Chemnitz
Geschäftsführung: Dr. Daniel Daum

VERTRIEB

Fiege Last Mile GmbH
Zweigniederlassung Chemnitz
Winkhoferstr. 20 · 09116 Chemnitz
Abonnement möglich

QUALITÄTSMANAGEMENT

E-Mail: qm@freipresse-mediengruppe.de
Tel.: 0371 656-10756

Das Chemnitzer Amtsblatt liegt zur kostenlosen Mitnahme an rund 200 Verteilstellen in der Stadt, in Bürgerservicestellen und in den Rathäusern der Stadt Chemnitz aus. Eine Liste dieser Verteilstationen ist unter www.chemnitz.de/amtsblatt zu finden. Alle elektronischen Ausgaben des Chemnitzer Amtsblatts sind dort ebenfalls zu finden. Das Amtsblatt kann auch barrierefrei heruntergeladen sowie als Newsletter abonniert werden.

Öffentliche Bekanntmachung

Freiwilliger Wehrdienst – Widerspruch gegen die Datenübermittlung an das Bundesamt für Wehrverwaltung zum Zwecke der Zusendung von Informationsmaterial durch die Bundeswehr

Frauen und Männer, die Deutsche im Sinne des Grundgesetzes sind, haben die Möglichkeit, einen freiwilligen Wehrdienst zu leisten.

Die Meldebehörden haben dafür gemäß § 58c Soldatengesetz Familienname, Vornamen und gegenwärtige Anschrift von Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit, die im nächsten Jahr volljährig werden, an das Bundesamt für Wehrverwaltung zu übermitteln. Von dort wird den Betroffenen Informationsmaterial über Tätigkeiten in den Streitkräften zugeschickt.

Die Datenübermittlung ist gemäß § 36 Abs. 2 Bundesmeldegesetz nur zulässig, wenn die Betroffenen nicht widersprochen haben.

Bis zum **28. Februar 2026** können die betroffenen Frauen und Männer des Geburtsjahrganges 2009 von ihrem Widerspruchsrecht Gebrauch machen.

Der Antrag auf Widerspruch gegen

die Datenübermittlung ist in der Meldebehörde Chemnitz, in den Bürgerservicestellen der Stadt sowie im Internet unter www.chemnitz.de/widerspruch-datenweitergabe erhältlich. Widersprüche gegen die Übermittlung der Daten eines Betroffenen sind zu richten an die Stadt Chemnitz, Bürgeramt, Meldebehörde, 09106 Chemnitz (Sitz Düsseldorf Platz 1) bzw. können in jeder Bürgerservicestelle der Stadt Chemnitz eingereicht werden.

Die aktuellen Sprechzeiten der Meldebehörde sind: montags und freitags von 8 bis 12 Uhr sowie dienstags und donnerstags 8 bis 18 Uhr.

Die Sprechzeiten der Bürgerservicestellen können unter der Behördenrufnummer 115 erfragt werden. Im Internet sind diese Informationen unter www.chemnitz.de/buergerservice zu finden.

Dort finden Sie auch Informationen zu Zugangsregelungen sowie zur Terminvereinbarung.

Öffentliche Bekanntmachung

des Umweltamtes, Untere Wasserbehörde, zur Gewässerschau des Trinkwasserschutzgebietes Talsperre Einsiedel

Die untere Wasserbehörde der Stadt Chemnitz führt am 28. Oktober 2025 gemäß § 93 Abs. 3 Sächsisches Wassergesetz die Schau des Trinkwasserschutzgebietes Talsperre Einsiedel durch.

Treffpunkt: 28. Oktober 2025 um 9 Uhr
Altenhainer Allee/Berggasse (Parkplatz unterhalb des Wasserwerkes Einsiedel)

Den Eigentümern, Anliegern und Nutzungsberechtigten von Grundstücken innerhalb des Trinkwasserschutzgebietes sowie den zur Nutzung des Gewässers Berechtigten, der Katastrophenschutzbehörde sowie den gemäß § 32 des Gesetzes über Naturschutz und Landschaftspflege im Freistaat Sachsen

(SächsNatSchG) anerkannten Verbänden wird Gelegenheit zur Teilnahme an der Schau gegeben.

Die Bediensteten und die Beauftragten der Wasserbehörden sind gemäß § 101 Abs. 1 Nr. 6 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) befugt, zur Durchführung ihrer Aufgaben Grundstücke und Anlagen zu betreten. Die Pflicht zur Benachrichtigung von Eigentümern und Nutzungsberechtigten gemäß § 107 Abs. 2 SächsWG ist mit dieser Bekanntgabe erfüllt.

Chemnitz, den 17. September 2025

Carina Kühnel
Amtsleiterin

An welchen Auslageorten das Amtsblatt
als Printausgabe zu finden ist:

www.chemnitz.de/amtsblatt

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas

2025

_C_THE UNSEEN_

chemnitz2025.de



www.theater-chemnitz.de

Chemnitz
Kulturhauptstadt
Europas
2025



CHEMNITZ
KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS 2025



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Ein Projekt im Rahmen der Kulturhauptstadt
Europas Chemnitz 2025. Diese Maßnahme wird
mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag beschlossenen
Haushaltes und durch Bundesmittel des
Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und
Medien sowie durch Mittel der Stadt Chemnitz.



KULTURHAUPTSTADT
EUROPAS